

Auswanderer-GIS

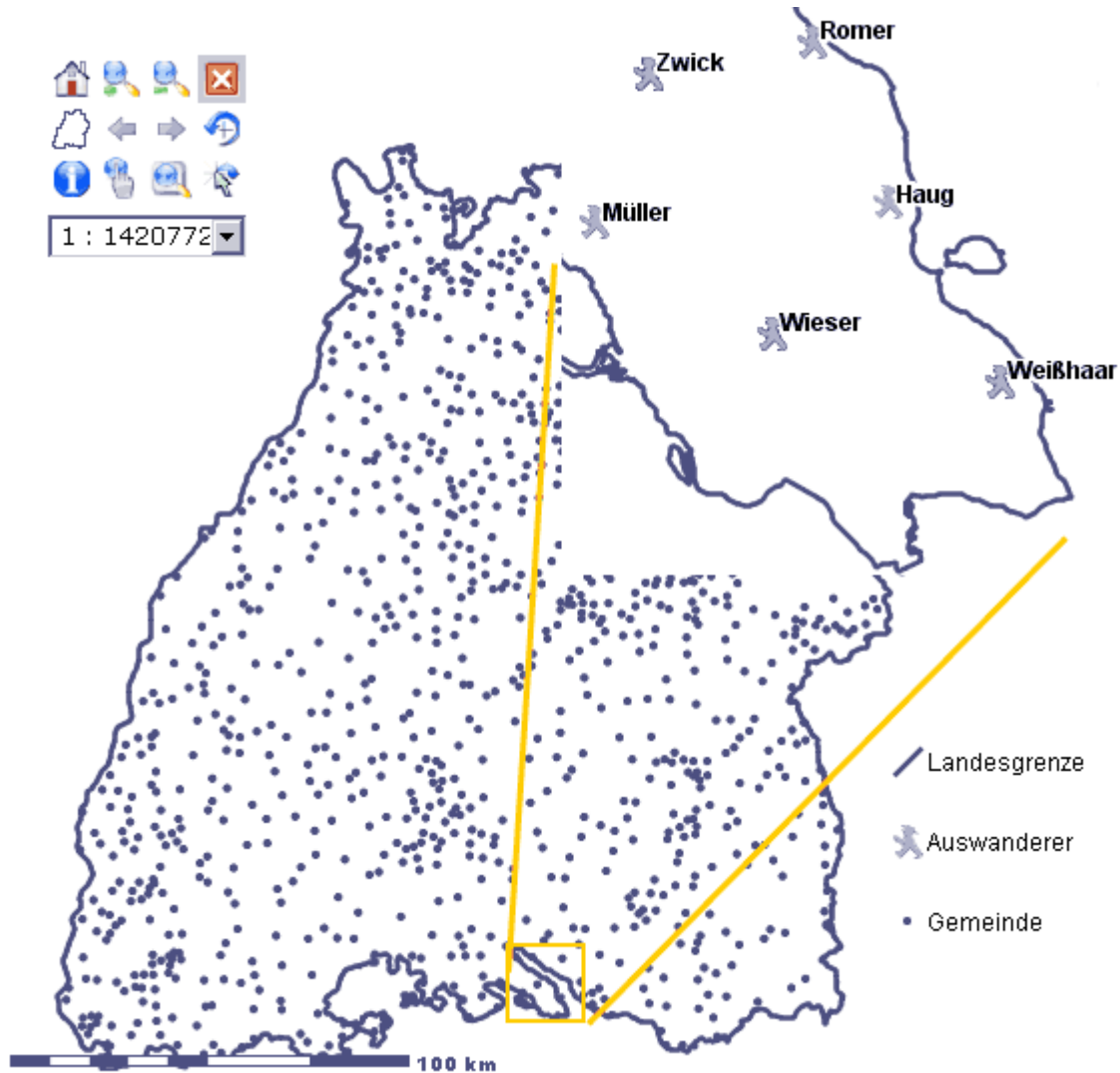
von Tilo Wütherich

In den letzten Jahren hat sich eine neue Gruppe von Anwendungen im Internet etabliert, die Geographischen Informationssysteme (GIS). Diese bieten mit der räumlichen Suche einen völlig neuartigen Zugang zu Daten. Eine digitale, interaktive Karte mit Zoom- und Suchfunktionen, zuschaltbaren Merkmalen etc. bildet die Kernfunktionalität. Die Auswanderer-Datenbank des Landesarchivs eignet sich besonders für eine GIS-Präsentation, da die Personen mit Herkunfts- und Zielort(en) mehrfachen Raumbezug haben.

Die verwendete Software kommt ausschließlich aus dem Freien und Open-Source Bereich. Das GIS ist dreistufig aufgebaut:

- Datenbank: PostgreSQL 8.2 mit PostGIS-Erweiterung für die Haltung und Aufbereitung von Sach- und Geometriedaten.
- Geoserver: hier kommt der gleichnamige "Geoserver" zum Einsatz, der aus den Raum- und Sachdaten der Datenbank standardisierte Datenströme für unterschiedliche Anwendungszwecke erzeugt, z.B. Kartenbild und tabellarische Ausgabe von Detailinformationen.
- Webfrontend: mit der Software Mapbender werden die Webdienste und Funktionalitäten mit umfangreicher Javascript- und XML Funktionalität auf einer Webseite integriert, die dann vom Nutzer einfach im Browser aufgerufen werden kann. Eine Auswahl aus dem vorhandenen Funktionsspektrum:
 - Ein- und Ausblenden von Objektgruppen
 - Zoom
 - Kartenausschnitt verschieben
 - Textsuche nach Objekten mit Nachführung des Kartenbildes
 - Anzeige von Detailinformationen
 - Anzeige von Koordinaten
 - Überlagerung mit amtlicher Topographischer Karte oder mit Luftbildern des Landesvermessungsamtes

Abbildung 1: die Benutzeroberfläche



Zur Zeit schränkt die Datenqualität bzw. Vollständigkeit aber noch die Auswertungsmöglichkeiten ein. Nicht bei allen Auswanderern ist der Herkunftsort bekannt oder richtig verzeichnet. Diese Personen fallen aus dem GIS heraus, da keine sinnvolle Darstellung möglich ist. Bei der Auswanderung von ganzen Familien sind auch nur die Detailinformationen des Familienvorstandes erfaßt. So verbergen sich hinter einem Eintrag oft mehrere Personen. Ebenso weisen die Daten über die Zielorte größere Lücken auf, obwohl in einzelnen Fällen auch mehrere Stationen vermerkt sind. Eine Auswertung im Kartenbild steht noch aus, da im Datenbestand historische und aktuelle Ortsbezeichnungen vermischt sind und sich darum die Zielorte nicht einfach definieren lassen.

> Das neue GIS finden Sie hier <